

»Exodus – Gott befreit zum Leben«

Eine Unterrichtseinheit für die 4. bis 6. Klasse anhand der Methode des Lernens an Stationen

von Michael Fischer

Will man ein Thema mit Hilfe der Methode des Lernens an Stationen im Religionsunterricht bearbeiten, so gilt es vorab, zwei Fragen zu bedenken:

– Braucht der jeweilige Lerninhalt eher eine durchgängige Vermittlung durch den Lehrer und fortlaufende Unterrichtsgespräche, damit die Schüler den inhaltlichen »roten Faden« nicht verlieren oder lässt sich das Thema auch größtenteils eigenständig von den Schülern erarbeiten?

– Eignet sich das gewählte Thema für eine methodisch vielfältige Aufbereitung durch verschiedene Lernstationen oder ist es ein religionspädagogisches Thema, das mehr von der Auseinandersetzung und Diskussion der Schüler unter- und miteinander lebt, um interessant gestaltet zu werden?

Diese Vorabklärung erscheint mir deshalb so wichtig, um dem vielleicht verlockenden religionspädagogischen Trend zu widerstehen, einen Unterrichtsgegenstand in einer Freiarbeit erarbeiten zu lassen, ohne zu bedenken, ob die Schüler mit einer solchen Methode unter Umständen allein gelassen werden.

Eine Unterrichtseinheit zu einem eher wissensbezogenen Thema, wie es beispielsweise der Exodus oder auch die Reformation ist, scheint mir der Methode des Lernens an Stationen angemessener zu sein als ein Lernzirkel zur Gottesfrage.

Der besondere Vorteil des Lernens an Stationen liegt in der Verknüpfung von inhaltlichem und methodischem Lernen.

Die Schüler erlernen nicht nur, was es mit dem Exodus des Volkes Israel auf sich hat, sondern sie erwerben darüber hinaus auch methodische und soziale Fähigkeiten im selbstständigen Aneignen von Wissen, indem sie z. B. kreative Schreibprodukte erstellen oder in Kleingruppen mit einem Hörspiel arbeiten.

Durch die eigenverantwortliche Steuerung ihres Lernprozesses werden die Schüler also in ihrer Selbstständigkeit gefördert und zu »kleinen Experten«, die einander bei verschiedenen Stationen helfen.

Es hat sich gezeigt, dass das Thema Exodus für die Methode des Lernens an Stationen gut geeignet ist, da die Geschichte vom Auszug des Volkes Israel mit der Leitfigur Moses für Schüler des vierten bis sechsten Schuljahres sehr spannend ist und vielerlei inhaltlich-methodische Anknüpfungspunkte bietet: Ob das Basteln einer Collage zum Urlaubsziel Ägypten, das Suchen nach einem Textgeheimnis in der Geschichte

vom Durchzug durch das Schilfmeer, das kreative Schreiben eines Sklavenberichts oder das Auswerten eines Hörspiels zur Berufung des Moses am brennenden Dornbusch – die Motivation der Schüler für das Thema Exodus kann vielfältig geweckt werden.

Die verschiedenen Lernphasen

Die Unterrichtseinheit »Exodus – Gott befreit zum Leben« besteht aus drei Elementen.

Zum einen ist dies die Stationen-Lernbox, in der sich alle Arbeitsblätter und das jeweils nötige Material (z. B. Bibel, Klebematerial, Fotos etc.) für die Stationen befinden. Sie besteht aus fünf Pflichtstationen mit je zwei Teilaufgaben und einer freiwilligen Zusatzstation, die durch von den Schülern beizusteuernendes Material aufgefüllt wird. Die Lernbox bleibt während der gesamten Unterrichtseinheit in der Klasse.

Das zweite Element sind die von den Schülern anzulegenden Arbeitsmappen, in denen sie ihre Arbeitser-



Die Stationen-Lernbox

gebnisse dokumentieren. Diese Mappen sammle ich nach der Einheit ein und bewerte sie anstelle eines Religionstests.

Das dritte Element ist die Einbettung der Freiarbeit in gemeinsame Unterrichtsphasen. Dabei hat es sich bewährt, zunächst die Lernmethode und anschließend das inhaltlich gewählte Thema mit ein bis zwei Stunden in der gesamten Lerngruppe einzuführen. In der ersten Stunde erhält also jeder Schüler die Regeln für diese Unterrichtsmethode samt eines Überblicks über die vorhandenen Stationen.

Die Regeln für das Lernen an Stationen

1. Es gibt insgesamt **5 PFLICHTSTATIONEN** und **EINE ZUSATZSTATION** zu unserem Thema »Exodus – Gott befreit zum Leben«.
2. Jede Station besteht aus zwei Arbeitsblättern A und B, die jeweils dieselbe Farbe haben. Bearbeite immer zuerst die Station A und dann erst Station B von einer Farbe. Vergiss nicht, Deinen Namen und das Tagesdatum auf dem Arbeitsblatt oben einzutragen, bevor Du anfängst zu arbeiten!
3. Die Reihenfolge, in der Du die Pflichtstationen bearbeitest, ist egal und nicht vorgeschrieben!
4. PRINZIPIELL GILT: Nimm Dir genügend Zeit für Deine Arbeit, es geht nicht darum, der Schnellste zu sein! Du hast für jedes Arbeitsblatt ungefähr eine Schulstunde Zeit zur Bearbeitung, das macht eine Station pro Woche. Solltest Du mit einem Pflichtarbeitsblatt schon vor Stundenende fertig sein, so kannst Du Dir Aufgaben aus der Zusatzstation herausnehmen und bearbeiten!
5. Trage zu jedem Stundenanfang auf dem großen Wandplakat ein, an welcher Station Du heute arbeitest. Male zuerst einen Kreis in der entsprechenden Spalte und wenn Du mit einer Station fertig bist, dann mach' ein Kreuz durch den Kreis. So kannst Du immer sehen, wer von deinen Mitschülern gerade woran arbeitet und welche Station Du mit wem als nächstes machen kannst! Achte darauf, dass Du nicht alle Stationen mit den gleichen Mitschülern machst!
6. Achte während des Arbeitens darauf, dass Du Rücksicht auf Deine Mitschüler nimmst. Hilf deinen Mitschülern beim Erklären von Stationen und bleibe beim Arbeiten leise!
7. WICHTIG: Du darfst erst dann eine neue Station beginnen, wenn Du die alte Station fertig bearbeitet hast! Mach Dir für die bearbeitete Station in Deinem Überblick einen Haken!

Dein Überblick über die Stationen – Was habe ich schon gemacht?

STATION 1: Das Leben in Ägypten

- A: Das Leben in Ägypten damals – Ein Bericht eines Sklaven.
- B: Das Leben in Ägypten heute – Eine Fotocollage.

STATION 2: Wie Menschen heute Gott erfahren

- A: Wie Menschen heute Gott erfahren – Kreatives Malen.
- B: Wie Menschen heute Gott erfahren – Ein lustiges Lied zum Weiterdichten – Partnerarbeit

STATION 3: Überleben in der Wüste

- A: Überleben in der Wüste – Die Bibelgeschichte.
- B: Überleben in der Wüste – Kleine Fotoschau mit Lückentext.

STATION 4: Das Schilfmeerwunder

- A: Das Schilfmeerwunder – Teil 1: Die Geschichte.
- B: Das Schilfmeerwunder – Teil 2: Das Textgeheimnis.

STATION 5: Die Berufung des Mose

- A: Die Berufung des Mose – Ein Hörspiel.
- B: Die Berufung des Mose – Ein Puzzle zum Ausmalen

ZUSATZSTATION: Spiele, Basteleien und anderes zum Thema »Exodus«

- Basteln einer Pyramide
- Ägyptische Sandalen
- Würfelspiel »Durch die Wüste«
- Rätsel: Zusammensetzen einer Schiefertafel des Pharaos
- Deine Ideen, Spiele, Bilder etc. zu unserem Thema »Exodus – Gott befreit zum Leben«

In der zweiten Einführungsstunde geht es um eine inhaltliche Einführung in das Thema »Exodus«. Hier kann man beispielsweise auf eine Landkarte zurückgreifen, die den Weg des Volkes Israel veranschaulicht oder aber erfahrungsbezogen in das Thema einsteigen, indem man das Spiritual »When Israel was in Egyptland« vorspielt bzw. es mit den Schülern gemeinsam singt, um davon ausgehend an ihre eigenen Erfahrungen von Unterdrückung, Leiden, aber auch von Befreiung und Freude anknüpfen zu können. Nach dieser Einführungsphase ist es sinnvoll, das Arbeiten an den Stationen nach den ersten Stunden immer wieder einmal durch Zwischenauswertungsphasen zu unterbrechen. Dies kann am Stundenanfang oder -ende durch einfache Fragerunden und Blitzlichter auf inhaltlicher Ebene geschehen (z. B. »Wie erging es dem Volk Israel in Ägypten? Was erlebte das Volk Israel in der Wüste?« oder auch allgemeiner formuliert: »Was habt Ihr heute gelernt? Was plant Ihr für die nächste Stunde?«).

Das Herstellen des inhaltlichen Gesamtzusammenhangs ist eine zentrale Aufgabe des Lehrers, der durch die Auswertungsphasen einer Fragmentarisierung des Wissens vorbeugt und so verhindert, dass

sich das Lernen an Stationen zu einer ununterbrochenen Freiarbeit verselbständigt. Von daher ist es auch sinnvoll, am Ende der Unterrichtseinheit das erlernte Wissen nochmals zusammenzuführen. Dies ist über eine Vorstellung einzelner Ergebnisse zu den Lernstationen ebenso möglich wie über ein Quiz zum Exodus-Geschehen (welches die Schüler auch selbst gestalten können), oder auch durch eine gemeinsame Nacherzählung der Reise des Volkes Israel.

Die einzelnen Lernstationen – Drei ausgewählte Beispiele

Exemplarisch für die Vielzahl der einzelnen Lernstationen und Aufgaben in dieser Unterrichtseinheit sollen im Folgenden drei Beispiele, die inhaltlich wie auch methodisch verschiedene Schwerpunkte setzen, näher erläutert werden. Genau in dieser Verschiedenheit der Lernstationen liegt ein weiterer Vorteil dieser Lernmethode: Bei einem geeigneten Thema kann es gelingen, ein ganzheitliches Lernen mit vielen verschiedenen methodischen Zugängen anzustoßen, was für die Schüler sehr motivierend ist, deren methodische Kompetenz und den inhaltlichen Lernerfolg steigert.

So weckt beispielsweise die Station 1A (**M1**) mit der Aufgabe sich in einen Sklaven zur Zeit Ägyptens hinein zu versetzen und einen Brief an seine Familie zu schreiben, die Phantasie des Schülers und hilft gleichzeitig die dazugehörige Bibelgeschichte (Exodus 1, 6-14) besser zu verstehen.

Die Station 1B (hier nicht als M-Seite aufgenommen) knüpft hingegen an den Gegenwartserfahrungen derjenigen Schüler an, die Ägypten eher als Reiseziel oder aber vom Fach Geschichte her als das Land der Pyramiden kennen. Die Aufgabe, eine Fotocollage aus Reiseprospekten zu erstellen, erweist sich für die Schüler stets als sehr attraktiv, da sie methodisch kreativ ist und den Schülern zugleich eine bildliche Annäherung an Ägypten ermöglicht.

Die Aufgabe in Station 1B lautet: *Im beiliegenden Reiseprospekt findest Du eine Menge Bilder über Ägypten. Schneide fünf kleinere Bilder aus, die Dir am besten gefallen und erstelle daraus eine kleine Fotocollage über das Land der Pyramiden. Denke aber daran, dass nach Dir auch andere Schüler diese Aufgabe noch bearbeiten müssen und Du deshalb den Prospekt vorsichtig behandelst und Bilder für die anderen übrig lässt! Solltest Du zuhause eigene Bilder, Berichte etc. über Ägypten finden, dann bring dies alles in den Religionsunterricht mit und ergänze damit Deine Fotocollage!*

Station 3A ist ein weiteres Beispiel für das kreative Verstehen von Bibeltexten. Es geht um die Wüsten- erfahrung des Volkes Israel (Exodus 17, 1-6), die mittels des Schreibens eines Erfahrungsberichts aus der Wüste von den Schülern umgesetzt werden soll. Hier lautet die Aufgabe:



Die Schüler/-innen holen sich Materialien aus der »Lernbox«



Die Arbeitsmappen werden gestaltet.

Sicher kennst auch Du die Erfahrung, im Sommer – vielleicht nach dem Spielen draußen – richtig großen Durst zu haben und unbedingt etwas trinken zu wollen. Stell Dir nun vor, Du bist eines der Kinder, welches das Volk Israel auf seinem schweren Weg durch die Wüste »Zin« begleitet. Schreibe einen Brief an Deine Verwandten, in dem Du über Deine Erlebnisse (Ängste, Freuden, Sorgen, Probleme) während Deiner Wüstenreise berichtest. Baue die oben stehende Geschichte in den Brief mit ein oder erfinde eine eigene Geschichte, wie Gott seinem Volk in der Wüste geholfen haben könnte! Wenn Du willst, kannst Du auch das Kapitel 16 im Buch Exodus (im Alten Testament) nachlesen und die dort stehende Geschichte (wie Gott sein Volk vom Hunger befreit) in Deinen Brief einbauen! Die Bibel mit der gekennzeichneten Stelle findest Du in unserer Stationen-Box unter Station 3.

Die Station 4 (**M2**) hingegen ist insofern eine besondere Aufgabe, als sie versucht, das kreative Arbeiten mit dem Anspruch des Verstehens der Entstehungsgeschichte der Bibel zu verknüpfen: Indem die Schüler als religionspädagogische Übung (!) in dem Bibeltext zwei »Handschriften« oder zwei mündliche Erzähltraditionen spielerisch entdecken (vgl. Priesterschrift / Jahwist usw.). Durch eine Bastelaufgabe (voneinander trennen und dann je für sich wieder zusammensetzen) geben sie sich auf die Suche nach

dem »Textgeheimnis« in der Schilfmeergeschichte als eine Überlagerung verschiedener Autorenfassungen von demselben Ereignis: der Wundergeschichte, die im einen Fall durch den Ostwind, im anderen Fall durch Moses' Stab ausgelöst wird. Spielerisch und selbstständig entdecken die Schüler, dass man bei den Geschichten des Alten Testaments auf die oft verwirrende Entstehungsgeschichte achten sollte.

Lernen an Stationen macht Spaß

Um auf die anfangs gestellten Fragen nach der Bewertung und Einsatzmöglichkeiten dieser Lernme-

thode nochmals kurz einzugehen, möchte ich abschließend betonen, dass die Vorbereitung einer solchen Unterrichtseinheit sicherlich zwar sehr aufwändig ist, sie sich meines Erachtens allerdings hinsichtlich der erzielten Lernerfolge seitens der Schüler wie auch hinsichtlich der weiteren Einsetzbarkeit des erarbeiteten Materials für den Lehrer durchaus lohnt. So kann man sich als in vielen Lerngruppen eingesetzter Religionspädagoge endlich einmal Zeit für einen anderen, beobachtenden Blick auf seine Lerngruppe nehmen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die weitere Arbeit mit den Schülern nutzen. Die Schüler erfahren sich als Gestalter ihres Lernprozesses, der im Idealfall viele inhaltliche, methodische und soziale Früchte für sie trägt. Schließlich darf – wie ein Schüler einer sechsten Klasse einmal bemerkte – ein wichtiges Argument der Schüler bei allem nicht vergessen werden: »Mit dem Lernen an Stationen macht mir Lernen sogar Spaß!«

Literatur:

Bauer, Roland: Schülergerechtes Arbeiten in der Sekundarstufe I: Lernen an Stationen. Cornelsen Scriptor. Frankfurt am Main 1995.

Lompscher, J.: Selbständiges Lernen anleiten. Ein Widerspruch in sich selbst? In: Lernmethoden – Lehrmethoden. Wege zur Selbständigkeit. Friedrich Jahresheft 1997, S. 46-49.

Für fundierte exegetische Befunde: P. Weimar, E. Zenger: Exodus. Geschichten und Geschichte der Befreiung Israels. Stuttgarter Bibelstudien, KBW-Verlag 1975.

Michael Fischer ist Studienrat für die Fächer Evangelische Religion und Deutsch und arbeitet an der Herderschule Gießen (Gymnasium).

Die Lösung des Geheimnisses der Station 4 B:

Richtig!!! Es gibt hier zwei verschiedene Fassungen vom Durchzug durch das Schilfmeer, die beide für sich eine vollständige Version vom Schilfmeerwunder erzählen. Sie können zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sein, viele Jahre auseinander, und von einem dritten Bibelschreiber zu einem harmonischen Text zusammengefügt worden sein.

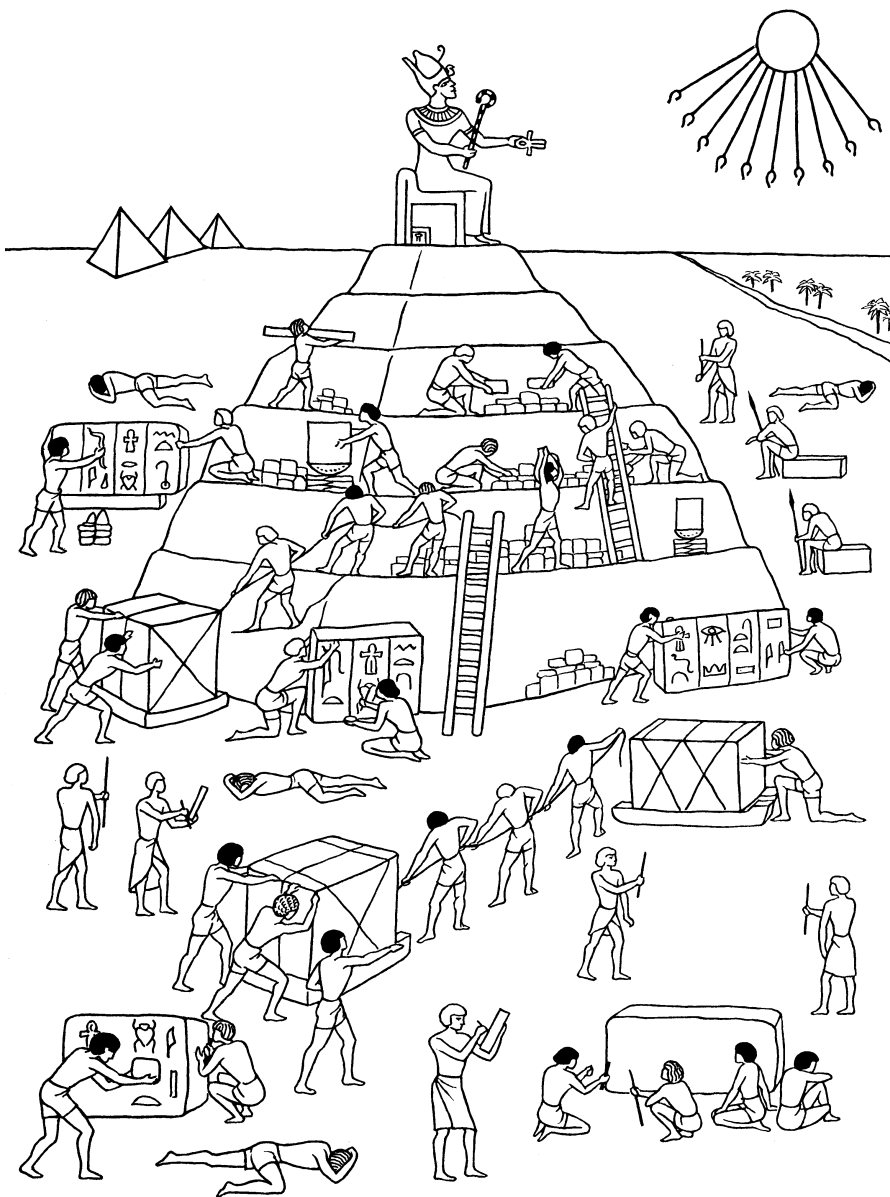
Ein erster, älterer Text (in kursiver Schrift abgedruckt), stammt von einem Priester, der mit seiner Erzählung zeigen wollte, wie mächtig Gott ist. Deshalb schaut das Volk Israel nur zu, während Gott handelt und die Ägypter ertrinken lässt.

Ein zweiter, jüngerer Bericht stammt von einem Priester, der die Geschichte ein wenig anders erzählt. Bei ihm schauen die Israeliten nicht nur zu, sondern sie wandern selbst durch das Schilfmeer hindurch. Das Wunder der Meeresteilung wird durch den Stab von Moses bewirkt und nicht etwa durch den Ostwind, den Gott nach dem ersten Bericht wehen lässt, um das Meer auszutrocknen.

Viele schöne Geschichten aus dem Alten Testament tragen, obwohl sie oft wie aus einem Guss wirken, eine lange Geschichte voller Textgeheimnisse verborgen in sich!

Name _____

Datum _____



Das Leben in Ägypten damals – Der Bericht eines Sklaven

Diese Station entführt Dich ins Reich der Pyramiden, nach Ägypten. Hier beginnt auch die Geschichte der Flucht des Volkes Israel unter ihrem von Gott auserwählten Anführer Moses. Warum aber floh das Volk Israel überhaupt vor den Ägyptern und ihrem Pharaos? Die Bibel erzählt es Dir:

Joseph und seine Brüder waren gestorben; von ihrer ganzen Generation lebte niemand mehr. Aber sie hatten viele Kinder, und auch die nächste Generation war sehr kinderreich, so dass die Israeliten bald überall im Land lebten.

Dann kam ein neuer Herrscher in Ägypten an die Macht, der zu seinen Leuten sagte: »Die Israeliten sind so zahlreich und stark, dass sie uns gefährlich werden. Wir müssen acht geben und etwas unternehmen, damit sie nicht noch stärker werden. Sonst könnten sie im Kriegsfall sich mit unseren Feinden verbünden, gegen uns kämpfen und das Land an sich reißen.«

Die Ägypter setzten deshalb Aufseher ein, die die Israeliten mit Zwangsarbeit ständig kontrollieren sollten. Sie mussten für den Pharaos die Vorratsstädte Pitom und Ramses bauen. Je mehr man aber die Israeliten unterdrückte, desto zahlreicher wurden sie und desto mehr breiteten sie sich aus. Darum ließen die Ägypter die Israeliten wie Sklaven für sie arbeiten, misshandelten sie und machten ihnen das Leben zur Hölle. Sie zwangen sie, auf ihren Bauplätzen und Feldern zu arbeiten.

(Exodus 1, 6-14; Übersetzung frei nach Gute Nachricht)

Aufgabe:

Nachdem Du nun einiges über das Leben der israelischen Sklaven aus der Bibel erfahren hast, kannst Du die folgende Aufgabe sicher lösen.

Stell Dir vor, Du selbst bist ein Sklave in Ägypten. Berichte, wie Deine tägliche Arbeit als Sklave aussieht. Nimm Dir dafür die Bilder auf dieser Seite zur Hilfe.



© C. Goldmann

Name _____

Datum _____

Das Schilfmeerwunder – Teil 1: Die Geschichte

Diese Station hält eine der spannendsten Geschichten des Exodus für Dich bereit: Die Geschichte von der Befreiung der Israeliten durch Jahwes (= das hebräische Wort für Gott) Schilfmeerwunder.

Aufgabe: Lies die nachfolgenden Versionen der Geschichte vom Schilfmeerwunder genau durch, denn bei Station 4 B warten Aufgaben dazu auf dich!

- 1 *Jahwe aber machte das Herz des Pharaos zornig, während die Israeliten auszogen, so dass er ihnen nachjagte.*

- 1 Man meldete dem König von Ägypten, dass das Volk geflohen war. Die Ägypter jagten ihnen nach.

- 2 *Und die Ägypter holten sie ein, als sie lagerten vor Pi-Hahiroth im Angesicht von Baal-Zafon.*

- 2 Da erhoben die Israeliten ihre Augen und sahen, dass die Ägypter ihnen nachzogen. Sie fürchteten sich sehr.

- 3 *Da schrien die Israeliten zu Jahwe um Hilfe.*

- 3 Moses sagte zum Volk: »Fürchtet euch nicht! Stellt euch hin und seht, wie Jahwe euch befreien wird. Er selbst wird für euch kämpfen.«

- 4 *Darauf sagte Jahwe zu Moses: »Warum schreiest du nach mir? Rede zu den Israeliten, sie sollen ziehen. Du aber erhebe deinen Stab, strecke deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten mitten in das Meer hinein auf trockenem Land gehen können. Ich aber, ich verhärte Ägyptens Herz, so dass sie nach ihnen hineingehen, und ich will mich mächtig zeigen am Pharaos und an seiner ganzen Macht, an seinen Streitwagen und seinen Kriegern. Und die Ägypter sollen erkennen, dass ich Jahwe bin, wenn ich mich mächtig zeige an seinen Streitwagen und Kriegern.« Da streckte Moses seine Hand über das Meer.*

- 4 Jahwe trieb die ganze Nacht hindurch das Meer durch einen starken Ostwind fort und machte so das Meer zu trockenem Land.

- 5 *So spaltete sich das Wasser. Die Israeliten konnten auf trockenem Boden mitten ins Meer hineingehen, während rechts und links das Wasser wie eine Mauer stand. Aber die Ägypter jagten ihnen nach, alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.*

- 5 Zur Zeit der Morgenwache blickte Jahwe zum Lager der Ägypter hinunter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sprachen die Ägypter: »Wir müssen vor Israel fliehen, denn Jahwe selbst kämpft für sie gegen Ägypten.«

- 6 *Darauf sprach Jahwe zu Moses: »Strecke deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflute und die Ägypter, ihre Wagen und Reiter zudecke.« Da streckte Moses seine Hand wieder über das Meer.*

- 6 Gegen Morgen flutete das Meer in sein altes Bett zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb Jahwe die Ägypter mitten ins Meer.

- 7 *Das Wasser kehrte zurück und bedeckte die Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, auch nicht einer von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links das Wasser wie eine Mauer stand.*

- 7 So rettete Jahwe an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.

(Frei nach Exodus 14, Vers 8-30)





Name _____

Datum _____

**Das Schilfmeerwunder –
Teil 2: Das Textgeheimnis**

Nachdem Du die Geschichte vom Schilfmeer gelesen hast, beantworte bitte die folgenden beiden Fragen:

1 Wie werden die Israeliten nach der Erzählung der Bibel von den Ägyptern gerettet? Beschreibe, wie die Wundergeschichte verlaufen ist!

2 Wie verhalten sich die Israeliten, während das »Wunder« geschieht?

Jetzt wird es aber höchste Zeit, dem Geheimnis dieses Bibeltextes auf die Spur zu kommen! Vielleicht hast Du Dich schon gewundert, weshalb der Bibeltext auf Blatt 4 A in zwei verschiedenen Schriftarten (kursive Schrägschrift und gerade Schrift) und mit einem Abstand zwischen den Versen gedruckt ist. Die Antwort auf diese Frage findest Du heraus, wenn Du Folgendes tust:

Aufgabe:

Trenne mit einer Schere die Bibelverse der Geschichte vom Schilfmeerwunder voneinander ab (fang bei Vers 1 an) und lege dann die Verse mit gleicher Schriftart zusammen (jeweils Vers 1-7 Kursiv und Vers 1-7 gerader Druck). Klebe die zusammengehörenden Bibelverse auf die unten freigehaltenen Räume – und weiter auf der Rückseite.

Lies nun die zwei entstandenen Geschichten durch und vergleiche sie mit Deinen Antworten, die Du oben auf dieser Seite zum Schilfmeerwunder aufgeschrieben hast. Na, schon etwas bemerkt? Wirken die zwei Geschichten jetzt zerstückelt oder lassen sie sich wie vollständige Geschichten lesen? Jetzt alles klar?

Die Lösung des Geheimnisses hält Dein Religionslehrer für Dich bereit. Sie wird auf der Rückseite aufgeklebt.

Hier einkleben!

Large empty rectangular area for pasting cut-out text, bounded by a vertical line on the left and a vertical line on the right. At the bottom, there are two small arrow icons pointing outwards.

